

Siebdruckschablonen

Der wichtigste Unterschied zwischen Siebdruck per Gaze und konventionellem Schablonieren besteht im gleichmässigen Auftrag des Druckmediums durch den Rakel*. Meist wird mit Textil-Farbe auf Acrylbasis (Pebeo, Jacquard, DekaPrint 2000) oder verdicktem Reaktivfarbstoff (Procion® MX) gearbeitet, jedoch können auch transparente Kleber gedruckt werden, z.B. für Folieneffekte...

*der Rakel ist ein präzises Werkzeug und spielt beim Ergebnis eine grosse Rolle

Zum Erstellen von Schablonen gibt es eine ganze Reihe von Möglichkeiten:

- a) Aufkleben von manuell ausgeschnittener Selbstklebe-Folie auf die Unterseite des Siebs (bitte Gewebe vorher immer entfetten)
- b) Aufbügeln von beschichtetem ‚Freezer-Paper‘ auf der Unterseite des Siebs
- c) Verwendung von sog. Handschnittfilm. Dieser wird angeschnitten, teilweise ausgehoben (also offene Stellen entfernt) und dann per Nitroverdünnung oder Aceton angelöst und wasserfest auf der Siebunterseite verklebt
- d) Thermofax-Verfahren: hierbei wird in einem speziellen thermischen Belichtungsgerät eine thermisch empfindliche Beschichtung eines Polyestergewebes durch Einwirkung von Temperatur ‚offen‘ geschmolzen‘. Siehe auch: <http://www.patchworkshop.de/download/thermofax.html>
- e) Unter Verwendung dünner Vliesarten, die eine erste Farbe ‚speichern‘ (siehe DVD Multicolor Printing with an Interfacing Stencil, von Jane Dunnewold)
- f) Breakdown / Deconstructed Screenprinting: spezielle von Kerr Grabowski, C.Benn und L.Morgan in einem eigens hierüber verfassten Heft bzw. auf DVD beschriebene Methode. Die Reservierung wird hierbei durch angetrocknete Verdickerpaste erzeugt - die Abdrucke verändern sich hierbei ständig! Weitere Reservierungsflüssigkeiten ermöglichen weitere neue Möglichkeiten!
- g) Photo-Emulsion: das Verfahren der kommerziell tätigen Siebdrucker, auch erhältlich als kompaktes Diazo-Photo Emulsion Kit (Speedball Art Products); belichtet wird durch Folie, die per UV-Belichtung (Lampe oder Sonne) der lichtempfindlichen Schicht Motive abbildet
- h) Manuelle Erstellung per ‚Drawing-Fluid‘ und ‚Screen-Filler‘ (Speedball Art Products bzw. Eigenfabrikate)
- i) Manuelles Auftragen von Reservierungsflüssigkeiten auf das Sieb, wie z.B. Latex-Milch, Kaltwachs oder erhitztem Sojawachs
- j) Per Filmbeschichtung; hierbei wird die Photoemulsion als Film (A4/A3) von einer Trägerfolie auf das Gewebe übertragen und dann belichtet
- k) Per bereits mit Photoemulsion beschichteten Geweben; hierbei muss jedoch unter Beachtung spezieller Beleuchtung (Gelblicht) gearbeitet werden
- l) Hier könnte einmal die von Ihnen entdeckte Methode stehen...